



### Presseschau vom 15.05.2016:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, Korrespondent und Timer)* gekennzeichnet. Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Nachtrag 13.5.

Lug-info.com: Über die Gegenwart und Zukunft der Gewerkschaftsbewegung in den Republiken, über ihre Integration in die weltweite Gewerkschaftsbewegung berichtet der Sekretär des Gewerkschaftlichen Linksblocks im Österreichischen Gewerkschaftsbund Oliver Jonischkeit.

#### **- Erzählen Sie kurz über Ihre Gewerkschaftsorganisation und konkret über den Linksblock?**

- Der Linksblock ist der klassenorientierte Teil des ÖGB. Nach der Zerschlagung des Faschismus haben die SPÖ, die konservative Partei und die KPÖ den ÖGB gegründet. Innerhalb des ÖGB gibt es einige politische Gruppen und unser Linksblock ist eine dieser Gruppen. Aufgrund unserer Ansichten sind wir den Kommunisten am nächsten.

#### **- Was ist das Ziel Ihres Besuchs in der LVR?**

- Grundlegendes Ziel meines Besuchs in der LVR ist die Bekundung von Solidarität mit den Mitgliedern der Gewerkschaftsföderation der LVR, mit der Arbeiterklasse Ihrer Republik.

#### **- Welche sind die wichtigsten Eindrücke Ihres Besuchs bei uns?**

- Mein Besuch in der LVR ist bei mir in sehr guter Erinnerung und hat gute Eindrücke hinterlassen. Es gab viele interessante Treffen und Gespräche, Diskussion mit Vertretern der Gewerkschaftsföderation und mit vielen Einwohnern der Republik. Ich hoffe sehr, dass mein Besuch den Einwohnern der Republik etwas Hoffnung auf eine gute Zukunft, auf einen guten Ausweg aus der jetzigen schweren Situation gab.

#### **- Wie bewerten Sie die Lage der Dinge in den Republiken des Donbass insgesamt?**

- Ich denke, dass die Situation in den Republiken des Donbass schwierig ist, aber ich bin überzeugt, dass beide Republiken mit Optimismus in die Zukunft sehen können. Die faschistische Junta war gegen die Einführung von Rechten für die Regionen und Oblaste des Landes und dann hat die Junta Bomben gegen das eigene Land verwendet, gegen Donezk und Lugansk. Ich habe gesehen, dass Truppen und paramilitärische Formationen

des faschistischen Kiewer Regimes Schulen, Kulturhäuser und den Hauptbusbahnhof von Lugansk zerstört haben. Das, was in Donezk und Lugansk geschehen ist, war ein echtes Verbrechen gegen die Menschlichkeit und ich kann verstehen, warum beide jungen Volksrepubliken jetzt ihren eigenen Weg gehen werden.

**- Welche Perspektiven der Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung in den Republiken des Donbass und ihrer Integration in den weltweiten Prozess der Gewerkschaftsbewegung sehen Sie?**

- In Lugansk wurde mir klar, dass es in der LVR eine sehr mächtige Gewerkschaftsbewegung gibt.

Ich hoffe, dass viele Unternehmen wieder mit der Arbeit beginnen werden und die Arbeiter die Möglichkeit erhalten, unter guten Bedingungen zu arbeiten.

Ebenfalls hoffe ich, dass die Märkte der RF in Zukunft offener für die Donbass-Region werden. Dies wird sich auch positiv auf die Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung beider Republiken auswirken.

Ich bin Mitglied des Sekretariats der regionalen Vertretung des Weltgewerkschaftsbundes und wir sind froh, dass die Gewerkschaftsföderation der LVR unsere Einladung angenommen hat, an unserem nächsten Treffen teilzunehmen. Im Rahmen dieses Kongresses planen wir, einen Solidaritätsabend mit der Gewerkschaftsföderation und den Arbeitern der LVR durchzuführen.

**- Wie muss aus Ihrer Sicht die Beteiligung der Gewerkschaftsbewegung bei der Stabilisierung der humanitären und ökonomischen Lage in den Republiken des Donbass und der Einfluss auf die politische Lösung dieser Krise sein?**

- Die Gewerkschaftsföderation der LVR spielt eine wichtige Rolle bei der Information der Öffentlichkeit Europas und der ganzen Welt über die reale Lage der Dinge im Donbass. Dies unterstützt die mögliche Öffnung der Märkte durch andere Länder für Produkte der Republik und den Tourismus in ihrem schönen Gebiet.

Es ist auch sehr wichtig, dass die Arbeiter in ihrem Land ihre Probleme mit Vertretern der Gewerkschaften erörtern können, ihre konkreten Probleme. Dies hilft dabei, die Situation zu verbessern und wenn es nicht immer hilft, so ist es in jedem Fall sehr wichtig, dass die Gewerkschaften von den Problemen der Arbeiter erfahren.

Auf dem Hintergrund der Entwicklung der Wirtschaft der LVR ist es sehr wichtig, eine starke Gewerkschaftsbewegung zu haben, die aktiv und effektiv die Rechte der Werktätigen verteidigen kann.

**- Gibt es heute beim ÖGB und bei Ihrem Linksblock Beziehungen zu Gewerkschaftsorganisationen der Ukraine?**

- Wir haben keinerlei Kontakte mit Gewerkschaften der Ukraine. Ich weiß nicht, ob es dort überhaupt klassenorientierte Gewerkschaften gibt.

**- Wie kann der ÖGB beim Durchbruch durch die europäische und weltweite Informationsblockade helfen? Bei der Verbreitung von wahrheitsgemäßer und nicht einseitiger Information über das, was im Donbass geschieht?**

- Wir werden jedenfalls nicht nur die Mitglieder unserer Gewerkschaft, sondern auch die gesamte Öffentlichkeit über die reale Lage der Dinge in Ihren Republiken informieren, über die Verbrechen der Kiewer Junta im Donbass. Wir werden dies mit Hilfe unserer Zeitung und auf Solidaritätstreffen tun.

Wir wollen noch einige Solidaritätsveranstaltungen gemeinsam mit verschiedenen sozialen Gruppen organisieren. Und wir hoffen, dass dies wenigstens eine kleine Hilfe bei der Aufhebung der ungesetzlichen Sanktionen sein wird und die Tür in Ihre Republiken öffnet. Wir können für Sie nicht sehr viel tun, aber wir werden alles uns Mögliche tun. Aus ganzem Herzen!

**- Welche Pläne hat Ihre Organisation zur Entwicklung der Beziehungen zu den Kollegen in den Republiken?**

- Ein erster Schritt ist ein Solidaritätstreffen mit der Gewerkschaftsföderation der LVR, das am 3. Juni in Wien stattfinden wird. Ich bin überzeugt, dass dies eine gute Möglichkeit sein wird Ansichten und Ideen auszutauschen. In der Zukunft versuchen wir engere direkte Kontakte zwischen Einzelgewerkschaften unserer Föderationen zu organisieren. Bisher sind diese Kontakte nicht sehr aktiv, aber wir werden unsere Solidarität Schritt für Schritt

verstärken.

Ich war schon zweimal in der LVR. Und jetzt sind für mich hier schon nicht mehr einfach Kollegen, sondern echte Freunde.

Ich hoffe, dass ich Ihnen bei meinem nächsten Besuch in der LVR mitteilen kann, dass uns die Realisierung unserer Pläne gelingt.

#### **Abends:**

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute Abend mehr als 170 Mörsergranaten auf das Dorf **Sachanka** im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainische Seite begann mit dem Beschuss von Sachanka um 17:00 Uhr und endete um 20:00 Uhr. Insgesamt wurden 172 Granaten des Kalibers 82mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schoss der Gegner von den Positionen im Gebiet des frontnahen Dorfes Schirokino. Neben Mörsern verwendete die ukrainische Seite auch Granatwerfer und Schusswaffen. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.

Die Quelle fügte hinzu, dass auch die Umgebung des **Donezker Flughafens** und **Spartak** im Norden der Hauptstadt beschossen wurden.

#### **Vormittags:**

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben am vergangenen Tag die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit.

Mit Schusswaffen wurde aus Richtung Luganskoje auf **Kalinowka** geschossen.

Verluste gibt es keine.

De.sputniknews.com: Washington und Moskaus westliche Partner haben die aktuellen Vereinbarungen verletzt, als sie das Raketenabwehrsystem in Europa geschaffen haben, wie die Sprecherin des russischen Außenministeriums, Maria Sacharowa, in einem Interview für einen russischen Sender sagte. Laut Sacharowa sind solche Handlungen Betrug.

„Das, was wir seitens unserer westlichen Partner beobachten, kann man nicht als Verrat bezeichnen, denn dieser ist nur von nahen Menschen möglich. Es gab hinterhältige Schritte, eine Verletzung der Vereinbarungen. Das Nichtannehmen der russischen Haltung, Betrug mit der Raketenabwehr, dass diese nicht gegen Russland geschaffen wird, sondern nur gegen den Iran“, sagte die Diplomatin.

Dabei betonte Sacharowa, dass Moskau sich in dieser Situation das Recht auf eine Antwort vorbehalte.

„Wenn man berücksichtigt, wie sich diese Lage heute entwickelt, behalten wir uns das Recht auf eine Antwort vor“, sagte sie.

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben am späten Abend und in der Nacht mit schweren Mörsern den **Jasinowatajer Checkpoint** an der Straße Donezk – Gorlowka beschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Der Beschuss der Positionen der DVR im Gebiet des Jasinowatajer Checkpoints begann gegen 21:00 Uhr und endete kurz vor Mitternacht. Es wurde mit Mörsern der Kaliber 82 und 120mm geschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Gemäß Informationen der Quelle wurde von den Positionen des Gegners im besetzten Awdejewka geschossen. Neben Mörsern wurden auch Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

## Nachmittags:

Rusvesna.su: Der berüchtigte Direktor des sogenannten Instituts des Nationalen Gedenkens, Wladimir Wjatrowitsch, forderte NATO und SBU auf, zu beginnen „Sewastopol auf die Durchführung von ‚Eurovision‘ im Jahr 2017 vorzubereiten“. Er schrieb dies in seinem Twitter-Blog...

De.sputniknews.com: Der Eurovision Song Contest hat sich in ein politisches Schlachtfeld verwandelt, wie der Chef des Auswärtigen Ausschusses der russischen Staatsduma, Alexej Puschkow, in seinem Twitter schrieb.

„Aus dem Musikcontest ist ein politisches Schlachtfeld geworden. Nun haben die Weißrussen das Recht, über das niedergebrannte Chatyn zu singen, und die Russen – über die Märtyrer von Odessa“, so Puschkow.

Die Bewohner des ehemaligen weißrussischen Dorfes Chatyn wurden 1943 von Mitgliedern der deutschen SS ermordet. Das Dorf wurde komplett niedergebrannt.

Das Finale des internationalen Gesangswettbewerbs Eurovision endete in der Nacht zum Sonntag in Stockholm. Siegerin wurde die Sängerin Jamala aus der Ukraine. Den zweiten Platz belegte die Sängerin aus Australien Dami Im. Der russische Sänger Sergej Lasarew kam auf den dritten Platz.

Der Song von der ukrainischen Wettbewerberin Jamala war lange vor dem Beginn des Wettbewerbs heiß umstritten. In ihrem Lied „1944“ geht es um die Deportation der Krimtataren. Laut der Sängerin, die selbst Krimtatarin ist, ist der Song eng mit der Geschichte ihrer Familie verbunden. Die Organisatoren des Musikwettbewerbs haben in dem Lied keine politische Botschaft gesehen.

Jedoch haben einige russische Politiker auf die Themenwahl der Künstlerin mit harter Kritik reagiert. So schlug der Abgeordnete der Gesetzgebenden Versammlung von St. Petersburg Vitali Milonow vor, von Russland und Polen jeweils einen Künstler, der vom Wolhynien-Massaker von 1943 singen würde, zu dem ESC-Wettbewerb zu schicken.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30985/55/309855510.jpg>

Rusvesna.su: Der berüchtigte Direktor des sogenannten Instituts des Nationalen Gedenkens, Wladimir Wjatrowitsch, forderte NATO und SBU auf, zu beginnen „Sewastopol auf die Durchführung von ‚Eurovision‘ im Jahr 2017 vorzubereiten“. Er schrieb dies in seinem Twitter-Blog...

Lug-info.com: Kämpfer von nationalistischen Bataillonen führen gemeinsam mit Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes der Ukraine Säuberungen in Staniza Luganskaja durch. Dies erklärte heute der offizielle Vertreter der Volksmiliz der LVR Major Andrej Marotschko. „Nach Informationen unserer Aufklärung befinden sich in Staniza Luganskaja derzeit Abteilungen des Strafbataillons „Ajdar“. Die genannten Abteilungen befinden sich sowohl am Passierpunkt Staniza Luganskaja – LVR als auch in Quartieren in privaten Häusern in dieser Ortschaft“, berichtete er. „Die Kämpfer dieser Abteilungen führen gemeinsam mit Mitarbeitern der Sicherheitsdienstes der Ukraine Säuberungen in den Häusern und Straßen von Staniza Luganskaja zur Entdeckung von Verwandten von Soldaten der LVR und der DVR durch“, sagte der Vertreter der Verteidigungsbehörde der Republik.

Rusvesna.su: „Ich werde alle Namen aus der Zeit Novorossijas von der Karte tilgen“ – Poroschenko.

Pjotr Poroschenko, der sich derzeit im Donbass aufhält, hat angekündigt, alle Namen aus der Zeit Novorossijas von der Karte zu tilgen.

„Bis jetzt wurden durch sechs Beschlüsse der Werchnowa Rada 688 Ortschaften und 15 Kreise umbenannt. In den letzten anderthalb Jahren änderten die Oblast-Verwaltungen der Ukraine die Namen von mehr als tausend Straßen. Vom 13. Dezember bis zum April dieses Jahres wurden über 1000 Lenin-Statuen und über 150 Statuen anderer sowjetischer Führer abgerissen“, berichtete Poroschenko auf einer Veranstaltung zum sogenannten Tag des Gedenkens an die Opfer politischer Repression... am Sonntag.

„Ist es akzeptabel, wenn wenn große und berühmte Städte der Ukraine Namen der bolschewistischen Henker Kirow, Dserschinski oder Petrowski tragen?“, empörte sich Poroschenko.

Er erklärte, dass die Bewohner der Siedlungen über deren Namen entscheiden müssen, warnte aber gleichzeitig, dass ihre Wahlmöglichkeiten gering seien.

„Die einzige Warnung ist, nicht zu Namen aus Zarenzeiten zurückzukehren. Ich werde nicht gestatten, dass die Karte der Ukraine mit neurussischen Ortsnamen befleckt wird“, erklärte er.

Dnr-online.ru/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR:

Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos Donezk der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen):

Die Lage in der DVR hat sich heftig verschärft.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 228-mal das Territorium der Republik beschossen. Der Gegner hat 198 Mörsergranaten der Kaliber 82 und 120mm abgeschossen. Außerdem wurde mit verschiedenen Arten von Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

Die ukrainischen Truppen eröffneten das Feuer auf die folgenden Ortschaften: Jakowlewka, Mineralnoje, Dokutschajewsk, Spartak, Alexandrowka, Staromichajlowka, Jasinowataja, Sachanka und den Petrowskij-Bezirk der Stadt Donezk. Dabei bemerken wir, dass auf Sachanka heute Nacht im Verlauf von drei Stunden 172 Mörsergranaten von den Positionen der ukrainischen Nazis vom Regiment „Asow“ aus abgeschossen wurden. In Folge des Beschusses der Straftruppen wurde ein Soldat der Streitkräfte der DVR verletzt.

Die Verantwortung für die Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung liegt bei den Brigadekommandeuren Schaptala, Subanitsch und Deljatizkij, die nicht in der Lage sind, die Radikalen in ihrem Verantwortungsbereich zu steuern.

Alle Informationen über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden an die Vertreter des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und der OSZE-Mission übergeben.

Die Aufklärung der Streitkräfte der DVR stellt weiterhin eine Konzentration von Waffen des Gegners entlang der Kontaktlinie fest. So in den Gebieten folgender Ortschaften:

Majorsk, 1,5 km von der Kontaktlinie, es wurde die Verschiebung eines Panzers festgestellt; Dsershinsk, 7,5 km von der Kontaktlinie, es wurde die Stationierung von zehn Einheiten Panzertechnik beobachtet;

Slawjansk, 59 km von der Kontaktlinie, die Ankunft von sechs Mehrfachraketenwerfern „Grad“ und 15 Lastwagen mit Munition für diese.

Im Gebiet von Nowotroizkoje wurde von unserer Aufklärung im Verantwortungsbereich des 3. mechanisierten Bataillons der 72. mechanisierten Brigade die Entminung von Waldstücken durch die Strafruppen festgestellt, um den Weg für die Bewegung der Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte und ihrer Positionen in unmittelbare Nähe der Kontaktlinie frei zu machen, um das Territorium der DVR zu beschießen.

Außerdem wurde von unserer Aufklärung entdeckt, dass die Soldaten des 16. Panzergrenadierbataillons der 58. Panzergrenadierbrigade Munition und Napalm von den Lagern für Raketenartilleriemunition und für Strahlen-, chemische und biologische Verteidigung der 58. Panzergrenadierbrigade erhalten haben.

Unsere Aufklärung stellt weiterhin Fakten von nicht kampfbedingten Verlusten in den Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte fest. Insbesondere wurden von uns drei Fälle von „Selbstbeschießung“ in der Folge von Verstößen gegen die Regeln für den Umgang mit Schusswaffen in der 128. Gebirgsjägerbrigade registriert, nachdem diese am 14. Mai in erhöhte Kampfbereitschaft versetzt wurden und ihre entsprechenden Waffen erhalten hatten. Aufgrund dessen starben zwei Soldaten der 128. Brigade, einer wurde mit einer Schussverletzung in eine medizinische Einrichtung eingewiesen.

Außerdem wurde beim Versuch einer ukrainischen Diversions- und Erkundungsgruppe der 58. Panzergrenadierbrigade, in Richtung Kontaktlinie vorzudringen, ein Soldat verletzt, weil er auf eine Mine geriet, die von Soldaten seiner eigenen Brigade installiert worden war. Wir stellen eine destruktive Position des Vertreters der USA bei der OSZE Daniel Baer fest, der in seinem Bericht vom 12. Mai auf der Sitzung des ständigen Rats in Wien erklärte, dass sich die Truppenstärke der Armee der DVR in der letzten Woche um das 14fache vergrößert habe. Solche Erklärungen demoralisieren die ohnehin völlig demoralisierte ukrainische Armee weiter. Und nach der Zunahme von Pannen bei der Militärtechnik, die die USA in die „ATO“-Zone geliefert haben und die absolut nicht an die Gegebenheiten in dieser Region angepasst ist, verbreitet sich unter ukrainischen Soldaten die Auffassung, dass solche Hilfe nur das Kampfpotential der Armee der Ukraine untergräbt. Insbesondere kostet die Reparatur der ständig defekten amerikanischen Militärtechnik derzeit den ukrainischen Staat 30 bis 80% ihrer ursprünglichen Kosten. Außerdem halten die USA die Lieferung von Ersatzteilen für ihre nicht funktionierenden Waffensysteme manchmal 3 Monate lang auf. Deshalb sind solche US-Vertreter wie Daniel Baer nur in der Lage, der ukrainischen Armee Bären Dienste zu leisten, indem sie durch nichts untermauerte Erklärungen über eine mythische Vergrößerung der Zahl unserer Truppen und Waffen abgeben. Die Kommandeure der Armee der Ukraine sollten dem Vertreter der USA bei der OSZE danken, wegen dessen Rede sich in den Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte der Strom der Deserteure um das 14fache vergrößert hat.

Übrigens würde ich mit einer solchen Menge an Truppen meine Erklärung wohl in Kiew abgeben, wo dann die Flagge der DVR wehen würde.

De.sputniknews.com: Ein Bürger Estlands ist am Samstag in Vilnius wegen Propaganda sowjetischer Symbole festgehalten worden, wie das Portal Delfi mitteilt.

„Im Stadtkern von Vilnius hat die Polizei einen mit kommunistischer Symbolik geschmückten Volkswagen mit estnischem Kennzeichen gestoppt. Auf das Auto waren St.-Georgs-Bänder sowie ein roter Stern mit Hammer und Sichel gemalt. Dem Gesetzesverletzer droht nun für diese Ordnungswidrigkeit eine Geldstrafe“, heißt es.

Ein im Jahr 2008 in Estland verabschiedetes Gesetz verbietet die Verwendung und Propaganda sowjetischer und kommunistischer Symbole an belebten Orten sowie bei Massenveranstaltungen.

Diese Symbolik darf nur in Museen sowie zu wissenschaftlichen, künstlerischen und aufklärerischen Zwecken verwendet werden. Für Verletzungen dieses Gesetzes sind

Ordnungsstrafen von 144 bis 289 Euro vorgesehen.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30985/65/309856575.jpg>

Dnr-online.ru: Die Tarife für heißes Wasser steigen in der Ukraine ab dem 1. Juli. Dies ergibt sich aus einem Erlass der nationalen Kommission, die die staatliche Regulierung im Bereich der Energieversorgung und der Kommunalen Dienste durchführt. Gemäß dem Dokument „steigen die Kosten für heißes Wasser auf 61 bis 80 Griwna für den Kubikmeter in Abhängigkeit von der Region des Landes“. Die Situation kommentierte ein Vertreter des Ministeriums für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR.

„Im Jahr 2016 ist eine Erhöhung der Tarife für Wasserversorgung und Kanalisation für die Bevölkerung der Republik nicht geplant. In seinen Entscheidungen operiert das Ministerium für Bauwesen und Kommunalwirtschaft entsprechend dem Erlass des Oberhauptes der DVR Alexandr Sachartschenko „Über die Bestätigung von Tarifen für kommunale Dienste“, in dem ein Moratorium auf die Preise vorgesehen ist. Wir halten eine so weitgehende Erhöhung der Preise für kommunale Dienste in der Ukraine für ein Genozid am eigenen Volk“, heißt es beim Pressedienst der Bauministeriums.

De.sputniknews.com: Ein US-Aufklärungsjet vom Typ RC-135V hat sich erneut der Küste der russischen Ostsee-Exklave Kaliningrad genähert, wie das Portal Baltic Watch mitteilt. Laut dem Portal ist die Maschine mit Eintragungszeichen 64-14844 und Rufzeichen ELGIN33 vom Fliegerstützpunkt Mildenhall in Großbritannien gestartet und absolviert einen Flug über dem Südtteil der Ostsee. Da der Spionage-Jet mit einem eingeschalteten Transponder fliege, sei er im Radar zu sehen.

Vom Luftstützpunkt im Gebiet Kaliningrad ist ein russischer Su-27-Kampfjet zum Abfangen der US-Maschine in die Luft gestiegen, so Baltic Watch.

In dieser Woche ist dies nicht die erste Annäherung eines US-Jets an die russische Grenze über der Ostsee. So war ein US-Spionageflugzeug mit Eintragungszeichen 62-4131 und Rufzeichen TANGY18 unweit der Grenze Russlands über der Ostsee gesichtet worden.

Dnr-online.ru: Die Landwirtschaft der Republik wird aktiv entwickelt. Dies teilte der Landwirtschaftsminister der DVR Iwan Michajlow im Rahmen des Forums „Strategie der Zukunft“ mit dass am 12. Mai in Donezk stattfand.

„Jetzt kann ich mit wirklicher Überzeugung sagen, dass die Lebensmittelsicherheit bei uns auf hohem Niveau gegeben ist. Unsere Landwirtschaft produziert die grundlegenden Arten von Lebensmitteln in ausreichender Menge. Der Rinderbestand vergrößert sich, wenn auch nicht in dem Tempo, wie wir uns das wünschen würden, es gibt aber ein Wachstum. Wir müssen jetzt an den ökonomischen Komponenten arbeiten: die Selbstkosten senken, die Rentabilität erhöhen. Insbesondere ist für die nächste Woche eine Konferenz mit Landwirten geplant, auf der die gesamte Problematik dieses Bereichs diskutiert werden wird. Man kann

mit Überzeugung sagen, dass vor uns recht gute Perspektiven für die Entwicklung des landwirtschaftlichen Sektors der Ökonomie stehen“, sagte der Minister.

### **Abends:**

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute Abend **Sajzewo** im Norden von Gorlowka mit 100mm-Antipanzergeschützen und Panzertechnik beschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainischen Streitkräfte haben mit dem Beschuss von Sajzewo um 17:25 Uhr begonnen, bisher hat sich die Situation in der Ortschaft nicht stabilisiert, der Beschuss geht weiter. Geschossen wird mit „Rapira“-Geschützen und Panzertechnik“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle schießt der Gegner von den Positionen auf dem besetzten Territorium im benachbarten Showanka. Neben Panzertechnik und Artillerie verwenden die ukrainischen Truppen auch großkalibrige Maschinengewehre, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen.

Die Leiterin der Ortsverwaltung von Sajzewo Irina Dikun fügte hinzu, dass ein Teil der Bevölkerung aus Sicherheitsgründen gezwungen war in die Keller zu gehen. Informationen über Verletzte und Zerstörungen werden noch geprüft.